

**Beschlussvorlage**

Drucksache Nr.: 2017/460
Datum: 11.10.2017

Wiedervorlage	
Aktenzeichen	
Bezug-Nr.	
Einreicher	1. Beigeordneter
	Stein, Christian

Beratungsfolge	Termin	Status
Hauptverwaltungskonferenz	24.10.2017	nichtöffentlich vorberatend
Ausschuss für Wirtschaft, Finanzen und Personal	07.11.2017	öffentlich vorberatend
Kreisausschuss	23.11.2017	öffentlich vorberatend
Kreistag	07.12.2017	öffentlich beschließend

Betreff:

Fortschreibung des Konzeptes Wirtschaftsförderung und ländliche Entwicklung in Potsdam-Mittelmark

Beschlussvorschlag:

Der Kreistag beschließt die Fortschreibung des Konzeptes Wirtschaftsförderung und ländliche Entwicklung in Potsdam-Mittelmark als Handlungsgrundlage für die Wirtschaftsförderung im Zeitraum 2018 – 2022.

Begründung:

Der Anlass für die Fortschreibung des Konzeptes Wirtschaftsförderung und ländliche Entwicklung in Potsdam-Mittelmark ist die Notwendigkeit einer rechtlich abgesicherten Gestaltung der künftigen Aufgabenübertragung der kreislichen Wirtschaftsförderung an die fusionierte TZT-Gesellschaft unter Beachtung der beihilfe- und vergaberechtlichen Bestimmungen.

Als operativer Arm der Wirtschaftsförderung in der Verwaltung soll die Gesellschaft ab dem Jahr 2018 durch den Landkreis Potsdam-Mittelmark mit der Wahrnehmung von Wirtschaftsförderaufgaben betraut werden. Das neue Konzept Wirtschaftsförderung und ländliche Entwicklung in Potsdam-Mittelmark stellt eine inhaltliche Grundlage für die Betrauung dar.

Finanzielle Auswirkungen:

Ja

Finanzielle Mittel werden im Rahmen der Haushaltspläne beantragt.

Verteiler nach Beschlussfassung: FD 04, 1. Beigeordneter, TZT GmbH

Landrat

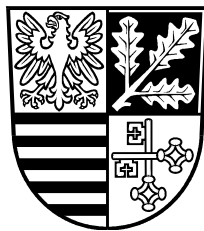
1. Beigeordneter

Anlagen:

20171019082315.pdf

Konzept der Wirtschaftsförderung und ländliche Entwicklung in Potsdam-Mittelmark

Der Vorsitzende



**Kreistag
Potsdam-Mittelmark**

Beschluss (öffentlich)

Sitzung 17. Sitzung des Kreistages
Sitzungsdatum 07.12.2017

TOP 12.

**Fortschreibung des Konzeptes Wirtschaftsförderung und ländliche Entwicklung in Potsdam-Mittelmark
(Beschluss Nummer: 2017/460)**

Beschluss

Der Kreistag beschließt die Fortschreibung des Konzeptes Wirtschaftsförderung und ländliche Entwicklung in Potsdam-Mittelmark als Handlungsgrundlage für die Wirtschaftsförderung im Zeitraum 2018 – 2022.

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen (4 Stimmenthaltungen)

Verteiler: - 1. Beigeordneter
- TZT-GmbH
- FD 04

Werner Große
Vorsitzender des Kreistages



Wirtschaftsförderung und ländliche Entwicklung in Potsdam-Mittelmark

PM

Landkreis Potsdam-Mittelmark
Fachdienst Wirtschaftsförderung

Wirtschaftsförderung und ländliche Entwicklung in Potsdam-Mittelmark

Konzept 2018 – 2022

Inhaltsverzeichnis

1. Schlaglichter der Wirtschaftsförderung in Potsdam-Mittelmark 2018 bis 2022	2
2. Hintergrund	3
3. Anlass	4
4. Methode	4
5. Operative Ziele der Wirtschaftsförderung PM	5
6. Aufgaben der Wirtschaftsförderung PM	10
7. Organisation	16
8. Ressourceneinsatz	17
9. Indikatoren und Kennzahlen	18

Anhang mit Anlagen 1 bis 6

Schärfung des Standortprofils	A1
Digitalisierung	A2
Klimaschutz- und Energiemanagement	A3
Bereitstellung von Gewerbe- und Laborräumen	A4
Vernetzung der Wirtschaft und Wissenschaft	A5
Maßnahmen der Berufsorientierung	A6

1. Schlaglichter der Wirtschaftsförderung in Potsdam-Mittelmark 2018 bis 2022

Das wichtigste **Ziel** der Wirtschaftsförderung Potsdam-Mittelmark war und ist **weiterhin** die Schaffung und Verbesserung von Standortbedingungen für die lokale Wirtschaft. Insbesondere soll Potsdam-Mittelmark ein bundesweit bekannter TOP-Standort für innovative und technologieorientierte Unternehmen mit Ausstrahlung in den ländlichen Raum werden. Die Wirtschaftsförderung PM sieht sich dabei mit bereits bekannten als auch neuen Herausforderungen konfrontiert.

Worum geht es im Einzelnen

Vor dem Hintergrund der sozialräumlichen Struktur des Landkreises geht es um die Sicherung der Wirtschaftskraft und damit um **Bleibeperspektiven für den ländlichen Raum**.

Unterschiedliche Herausforderungen im ländlichen und im urbanen Raum

Und es geht um günstige Bedingungen für das Wachstum und die Neusiedlung technologieorientierter Unternehmen. Es geht um die Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft und damit um die **Teilhabe an der Dynamik in der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg**.

Beide Teilräume sind nicht isoliert voneinander zu betrachten. Sie treten vielmehr entlang der Hauptachsen des Landkreises PM in Wechselwirkung miteinander. Hierin liegen sowohl Chancen als auch Risiken.

Nicht alles ist neu

Die Wirtschaftsförderung PM hat in den vergangenen Jahren in beiden Strukturräumen Vieles erreicht. Die Kontinuität bestimmter Maßnahmen ist eine wichtige Voraussetzung für nachhaltige Entwicklung. Hierin liegt ein Schwerpunkt auch der künftigen Arbeit.

Bei Bewährtem nicht stehen bleiben, Qualität verbessern

- Dank klarer Aufgabenverteilung wird kompetenter und schneller auf Anfragen reagiert
- Die Bündelung der Aufgaben in sechs Servicepaketen schafft Transparenz für unsere Kunden, insbesondere Unternehmen und Kommunen, und motiviert unsere Mitarbeiter
- Das Standortprofil wird durch gezielte Entwicklungsimpulse in den Schwerpunktbranchen Gesundheitswirtschaft, Ernährungswirtschaft und Tourismus geschärft
- Bei Zukunftsthemen und aktuellen Herausforderungen wird proaktiv gehandelt

Im Visier stehen dabei insbesondere

Standortprofilierung: Die Unterstützung der Schaffung von Verarbeitungskapazitäten und der Entwicklung von Vermarktungsstrategien für regionale Produkte hilft, Wertschöpfungsketten zu schließen. Die Neugründung und Erweiterung innovativer und technologieorientierter Un-

Bei vier Themenfeldern steht die Wirtschaftsförderung von besonderen Herausforderungen

ternehmen insbesondere der Gesundheitswirtschaft werden durch Netzwerkprojekte und die Bereitstellung von Büro- und Laborkapazitäten unterstützt (siehe auch Anlagen 1, 4 und 5).

Digitalisierung: Die flächendeckende Schaffung schneller Internetzugänge steht als infrastrukturelle Voraussetzung bereits auf der Agenda. Es besteht jedoch ein erheblicher Informations- und Qualifizierungsbedarf seitens der Unternehmen und der Kommunen. Dazu wird ein Digitalisierungskonzept für Potsdam-Mittelmark erarbeitet (siehe auch Anlage 2).

Klimaschutz- und Energiemanagement: Erneuerbare Energien und Klimaschutz sind Wirtschaftsfaktoren. Insbesondere im ländlichen Raum bieten sie Wachstums- und Entwicklungschancen in den Bereichen Energieerzeugung, Handwerk und Dienstleistungen. Auf Basis des Mitte 2018 vorliegenden Klimaschutz-Konzeptes für Potsdam-Mittelmark werden hierdurch neue Wertschöpfungspotenziale generiert (siehe auch Anlage 3).

Kommunikation: Die Wirtschaftsförderung PM beschreitet mit diesem Konzept neue Wege der Kommunikation. So sind die operativen Ziele und Aufgaben aus den Leitzielen PM abgeleitet und damit innerhalb der Verwaltung noch besser kommunizierbar. Für das Außenmarketing sind die Angebote und Dienstleistungen in Servicepaketen zusammengefasst und damit gegenüber Kunden besser vermittelbar (siehe auch Seite 16).

2. Hintergrund

Das vorliegende Konzept ist die Fortschreibung des Wirtschaftsförderungskonzeptes des Landkreises Potsdam-Mittelmark aus dem Jahr 2012.

Die Wirtschaftsförderung des Landkreises Potsdam-Mittelmark gehört zu den freiwilligen Selbstverwaltungsaufgaben und ist dem 1. Beigeordneten unterstellt. Die Planung, Finanzierung und Umsetzung der von Kreistag und Kreisverwaltung beschlossenen Aufgaben wurde dem **Fachdienst 04 - Wirtschaftsförderung** übertragen.

Die Verantwortung für die Planung und Umsetzung der Aufgaben liegt im Fachdienst 04.

Der Landkreis hat sich mit den Beteiligungen an

- der Technologiezentrum Teltow GmbH (TZT) in Teltow und
- der Technologie- und Gründerzentrum „Fläming“ GmbH (TGZ) in Bad Belzig

Kooperationspartner unter anderem für die Erfüllung von Aufgaben der Wirtschaftsförderung aufgebaut.

Die langjährige Zusammenarbeit des Fachdienstes 04 mit dem TGZ und dem TZT sichert dem Landkreis eine hohe Wirtschaftskompetenz sowie gute Vernetzung in die Unternehmerschaft des Landkreises.

Die Fusion der Gesellschaften TGZ und TZT **zu einer Gesellschaft** bietet die Chance, die Aufgabenwahrnehmung noch besser umzusetzen.

Fusion der Technologiezentren zu einer Gesellschaft bündelt die Wirtschaftsförderkompetenz des Landkreises.

3. Anlass

Der Anlass für die Fortschreibung des Wirtschaftsförderkonzepts ist die Notwendigkeit einer rechtlich abgesicherten Gestaltung der künftigen Aufgabenübertragung der kreislichen Wirtschaftsförderung an die fusionierte TZT-Gesellschaft unter Beachtung der beihilfe- und vergaberechtlichen Bestimmungen.

Als operativer Arm der Wirtschaftsförderung soll die Gesellschaft ab dem Jahr 2018 durch den Landkreis Potsdam-Mittelmark mit der Wahrnehmung der Aufgaben betraut werden.

Das neue Wirtschaftsförderkonzept PM stellt eine inhaltliche Grundlage für die Betrauung dar.

4. Methode

Die operativen Ziele der Wirtschaftsförderung PM werden aus dem Leitbild und den Leitzielen vor dem konkreten Hintergrund der regionalen Stärken-Schwächen-Analyse des Landkreises Potsdam-Mittelmark abgeleitet. Der Prozess folgt der Methode des strategischen Steuerungskreislaufs in Potsdam-Mittelmark.



Aus den operativen Zielen werden anschließend die Aufgaben der Wirtschaftsförderung PM anhand der Stärken-Schwächen-Analyse der beteiligten Akteure abgeleitet. Hierfür werden diejenigen kreislichen Leitziele betrachtet, die einen unmittelbaren oder mittelbaren Bezug zur Wirtschaft haben. Das sind die Leitziele:

Leitziele mit einem Wirtschaftsbezug bilden die Richtschnur für die Ableitung der Handlungsfelder der Wirtschaftsförderung.

Leitziele	Wir sind ein zeitgemäßer Wirtschaftsstandort
	Jedem Unternehmen im Landkreis stehen die erforderlichen Fachkräfte zur Verfügung
	Wir sind ein Vorbild für regenerative und alternative Energieerzeugung
	Wir bieten ideale Bedingungen für einen erholsamen Urlaub

Im Interesse einer besseren Lesbarkeit wird in diesem Konzept auf die Verwendung der gendergerechten Schreibweise verzichtet. Beispielsweise sind mit „die Mitarbeiter“ sowohl Mitarbeiterinnen als auch Mitarbeiter gemeint.

5. Operative Ziele der Wirtschaftsförderung PM

Was wollen wir erreichen?

Die operativen Ziele werden aus den Leitzielen des Landkreises vor dem konkreten Hintergrund der nachfolgend aufgeführten **Stärken-Schwächen-Analyse der Region** abgeleitet bzw. überprüft.



Stärken

- Mehrzahl brandenburgischer Unternehmen in PM ansässig
- Konzentration auf Schwerpunkte
- Hohe Unternehmensdichte in Planregion 1 (Teltow, Kleinmachnow, Stahnsdorf) und 2 (Werder / Havel) mit ca.70% von über 18.000 kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) im Landkreis
- Vielzahl innovativer Unternehmen (lt. Studie TH Wildau)
- GO:IN für PM - wichtiges Tor zur Wissenschaft
- Stabile Existenzgründer in PM / gutes Gründungsklima
- Gute konzeptionelle Basis

Schwächen

- Breitbandversorgung im ländlichen Raum mangelhaft (unter 30 MBit)
- Unternehmen regional teilweise nicht gut vernetzt
- Regionale Wertschöpfungsketten punktuell lückenhaft
- Strukturschwache Kommunen im LK PM

Chancen

- Lagegunst zur Metropole Berlin
- Nähe zu Hochschulen (FH und Uni Potsdam, HPI, FH Brandenburg, TH Wildau)
- Forschungseinrichtungen in PM (DIFE, IGV, Helmholtz Institut)
- Sehr gute überregionale Verkehrsanbindung (Autobahnen, Bundes- und Landesstraßen, Regionalbahnlinien)
- Attraktive Kulturlandschaft (3 Naturparke, viele Seen, 4 Burgen)

Risiken

- Fachkräftemangel in vielen Branchen
- Bundesweit relativ geringer Bekanntheitsgrad der Reisegebiete Havelland und Fläming

Wir sind ein zeitgemäßer Wirtschaftsstandort

Leitziel

Forschende und zukunftsorientierte Unternehmen finden in Potsdam-Mittelmark ein wirtschaftsfreundliches Klima vor. Sie profitieren von der intensiven Vernetzung von Bildung, Forschung und Wirtschaft in der Region und einer flexiblen Wirtschaftsförderung.

Um für die kommenden Jahre in Potsdam-Mittelmark Standortvorteile insbesondere für kleine und mittlere forschungs- und technologieorientierte Unternehmen zu schaffen, ist die Bereitstellung und Bewirtschaftung (weiterer) preisgünstiger Gewerberäume an den Forschungsstandorten mit exzellenten Bedingungen sowie ein flexibles Gewerbeflächen-Management der Kommunen erforderlich.

Neben der Schaffung einer flächendeckenden Breitbandversorgung ist die Förderung der Gründung neuer Unternehmen, die Unterstützung von Neuansiedlungen sowie von Bestandsunternehmen durch Information, Beratung, Behördenmanagement und Netzwerkarbeit zu forcieren. Die Wirtschaftsförderung unterstützt mit diesen Initiativen die Kooperation von Betrieben untereinander, mit der Hochschul- und Forschungslandschaft und forciert eine mögliche Partizipation an der Wirtschaftskraft im in der Metropolregion Berlin-Brandenburg..

Mit Hilfe der regionalisierten Wirtschaftsförderung können aus den Standortvorteilen des urbanen Raumes auch Synergien zur Stärkung des ländlichen Raumes generiert werden. Dabei soll eine Orientierung an den regionalen Branchenschwerpunkten in Verbindung mit der Clusterstrategie der Länder Brandenburg und Berlin erfolgen.

Diese auch als klassische Handlungsbedarfe der Wirtschaftsförderung bezeichneten Herausforderungen bergen noch erhebliche Verbesserungspotenziale, beispielsweise in Form verbesserter Serviceangebote, stärker verzahnter Produktpakete und professioneller Kommunikation. Hieraus ergeben sich folgende

Operative Ziele der Wirtschaftsförderung PM

- ▶ Alle Anfragen von Unternehmen und Investoren nach Gewerbeflächen, Gewerberäumen und Laborflächen werden schnell bearbeitet und bedient
- ▶ Der Landkreis Potsdam-Mittelmark arbeitet auf der Basis eines Digitalisierungskonzeptes
- ▶ Der Landkreis Potsdam-Mittelmark erhält ein schärferes Standortprofil
- ▶ Investoren und Bestandsunternehmen erhalten schnelle und umfassende Lösungen für ihre Vorhaben
- ▶ Die lokale Wirtschaft erhält auf ihren Bedarf zugeschnittene Informationen und Beratungsangebote
- ▶ Der Vernetzungsgrad der Wirtschaft und Wissenschaft hat sich erhöht
- ▶ Gründungswillige werden in der Vor- und Nachgründungsphase begleitet

–

Jedem Unternehmen im Landkreis stehen die erforderlichen Fachkräfte zur Verfügung

Leitziel

Gesichert wird die Nachfrage nach Fachkräften durch Absolventen betrieblicher und überbetrieblicher Ausbildungsgänge. Qualifizierte Zuwanderinnen und Zuwanderer können wir mit der Attraktivität unserer „weichen“ Standortfaktoren überzeugen, ihren Lebensmittelpunkt nach Potsdam-Mittelmark zu verlagern.

Um im Landkreis Potsdam-Mittelmark dafür Sorge zu tragen, dass jedem Unternehmen die erforderlichen Fachkräfte zur Verfügung stehen, sind sowohl die vorhandenen Fachkräfte vor Ort zu halten als auch neue Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer für unsere Region zu gewinnen. Das sind Frauen und Männer verschiedener Bildungsabschlüsse, junge und dynamische sowie ältere und besonders erfahrene Personen.

Um Fachkräfte zu halten, ist besonderes Augenmerk auf die Gestaltung des Übergangs zwischen schulischer Bildung und Berufswelt sowie auf die Stärkung der Kompetenz der kleinen und mittleren Unternehmen im Bereich der betrieblichen Ausbildung, Arbeitskräftegewinnung und Arbeitskräftesicherung zu richten.

Die zweite Herausforderung, Arbeitskräfte zu gewinnen, besteht darin, potenzielle Zuzügler und Rückkehrer auf die Region und die hier vorhandenen Arbeitsmöglichkeiten aufmerksam werden zu lassen und ihre Umzugsentscheidung durch Informationen und Top- Unterstützungsangebote positiv zu beeinflussen und zu unterstützen.

Hier besteht sofortiger Handlungsbedarf. Eine effiziente Verzahnung mit dem Arbeiterservice der MAIA und den Unterstützungsangeboten des Fachbereichs 5 kann in Kombination mit besonders serviceorientierten Kommunen rasch eine zusätzliche positive Wirkung erzielen. In diesem noch jungen Themenfeld, das erst seit wenigen Jahren in den Fokus der Politiker und Wirtschaftsförderer gerät, liegt vor allem auch in der Nutzung mobiler IT - Anwendungen erhebliches Entwicklungspotenzial. Hieraus ergeben sich folgende

Operative Ziele der Wirtschaftsförderung PM

- ▶ Unternehmen werden bei der Gewinnung und Bindung von Arbeitskräften unterstützt
- ▶ Jugendliche entscheiden sich für Praktikums- und Ausbildungsplätze in Unternehmen aus Potsdam-Mittelmark

—

Wir sind ein Vorbild für regenerative und alternative Energieerzeugung

Leitziel

Der Elektroenergiebedarf des Landkreises wird 2022 nahezu vollständig aus erneuerbaren Energien gedeckt. Potsdam-Mittelmark hat sich bundesweit als Vorreiter und Kompetenzzentrum für erneuerbare Energien etabliert.

Erneuerbare Energien (EE) und Klimaschutz sind Wirtschaftsfaktoren, die insbesondere im ländlichen Raum neue Wachstums- und Entwicklungschancen bieten und neue Wertschöpfungspotenziale ermöglichen.

Und das nicht nur direkt im Bereich der Energieerzeugung, sondern auch im Handwerk und im Dienstleistungssektor. Denn für regionale Handwerksbetriebe und unternehmensnahe Dienstleistungsbetriebe liegt ein reiches Betätigungsfeld und großes potenzielles Auftragsvolumen in der Umrüstung und Neuinstallation von Anlagen der Energieerzeugung und im Management von Projekten.

Darüber hinaus sind die jährlich rund 5.000 Fachbesucher im Neue Energien Forum Feldheim auch ein ausbaufähiges touristisches Potenzial.

Aus Sicht der Wirtschaftsförderung kann das Thema EE auch Impulse für weitere Entwicklungen der kommenden Jahre geben. Ein hoher Anteil erneuerbarer Energien zeigt, dass der Landkreis technisch-innovativ ist und dass in PM ein gutes Umfeld für nachhaltiges und zukunftsorientiertes Wirtschaften herrscht. Für fortschrittlich denkende Menschen ist dies eine wichtige Voraussetzung dafür, gerne hier zu leben. Das ist nicht nur ein Alleinstellungsmerkmal für das Standortmarketing, sondern trägt auch zum Leitbild *Lebensraum & Gesellschaft* bei. Daraus resultiert die Empfehlung an die Politik, den bereits eingeschlagenen Weg des

Klimaschutz- und Energiemanagements nachhaltig fortzusetzen. Hieraus ergeben sich folgende

Operative Ziele der Wirtschaftsförderung PM

- ▶ Das Klimaschutz- und Energiemanagement folgt einem Konzept, das in einem partnerschaftlichen Prozess erarbeitet wurde
- ▶ Der Landkreis baut seine Kompetenz im Bereich Klimaschutz und Erneuerbare Energien stetig aus
- ▶ Der ländliche Raum nutzt die Wachstums- und Wertschöpfungspotenziale der Erneuerbaren Energien

—

Wir bieten ideale Bedingungen für einen erholsamen Urlaub

Leitziel

Potsdam-Mittelmark hat sich als Zielgebiet für aktive Kurzurlauberinnen und Kurzurlauber insbesondere aus den Ballungsgebieten Berlin, Potsdam, Leipzig und Magdeburg etabliert. Unsere Tourismusangebote sind vielfältig und barrierefrei. Der Hohe Fläming ist eine bekannte Wanderregion im Land Brandenburg, die Havelgewässer werden als naturnahes Wassersportrevier international geschätzt und alle Angebote sind mit dem Rad gut erreichbar.

Dieses Leitziel hat die Entwicklung des Wirtschaftsfaktors „Tourismus“ in allen Teilräumen von Potsdam-Mittelmark im Fokus. Der Landkreis konzentriert sich dabei auf die Schaffung und den Erhalt der touristischen Infrastruktur, während er den Tourismusverbänden Fläming und Havelland das touristische Marketing übertragen hat.

Enge Synergien bestehen zu den Leitzielen, in denen die Themen Wirtschaftsstandort und Fachkräfte im Mittelpunkt stehen.

Der Tourismus in den Reisegebieten Fläming und Havelland, die zu großen Teilen in Potsdam-Mittelmark liegen, befindet sich auf einem stabilen Wachstumskurs. In den zurückliegenden Jahren konnten kontinuierlich erhebliche Zuwächse beim Übernachtungsaufkommen erzielt werden. Im Jahr 2016 liegt Potsdam-Mittelmark mit 1,138 Millionen Übernachtungen, landesweit betrachtet auf dem 3. Platz.

Entwicklungspotenzial für Nachhaltigkeit und Innovation im Tourismus bieten die drei Naturparke Hoher Fläming, Nuthe-Nieplitz und Westhavelland, das Thermalsoleheilbad Bad Belzig, die staatlich anerkannten Erholungsorte Werder (Havel) und Schwielowsee mit Caputh, Ferch und Geltow, zahlreiche international bekannte Museen sowie weitere Kunst- und Kulturstätten im Landkreis.

Die Basis für die weitere Entwicklung, die Nachhaltigkeit und eine zunehmende Wertschöpfung für den ländlichen Raum bieten die in den verschiedenen Fachkonzepten, wie der Regionalen Entwicklungsstrate-

gie für die LEADER-Region Fläming-Havel, dem Radwege- und dem Wanderwegekonzept des Landkreises definierten Handlungsprogramme. Sie sind darauf ausgerichtet, die notwendigen Prozesse in den vorhandenen starken personalen und organisatorischen Netzwerken weiter voranzutreiben.

Die ständige Verbesserung der Zusammenarbeit mit der Tourismuswirtschaft, die sich sowohl den gegenwärtigen Herausforderungen als auch den Zukunftsthemen und „Megatrends“ der Branche widmet, ist dafür eine wichtige Voraussetzung. Hieraus ergeben sich folgende

Operative Ziele der Wirtschaftsförderung PM

- ▶ Die touristische Infrastruktur wird erhalten, qualitativ verbessert und ausgebaut
- ▶ Die Qualität der touristischen Angebote und der Bekanntheitsgrad der Reiseregionen Fläming und Havelland ist gestiegen

6. Aufgaben der Wirtschaftsförderung PM

Was müssen wir dafür tun?

Die Ableitung der Aufgaben erfolgt anhand der nachfolgend aufgeführten **Stärken-Schwächen-Analyse der beteiligten Akteure** der kreislichen Wirtschaftsförderung.



Stärken

- Fachdienst (FD) mit erfahrenem und kompetentem Personalstamm
- Gesellschaft (G) mit unternehmerischem Knowhow, flexibel und auch für kurzfristige und zeitlich begrenzte Aufgaben einsetzbar
- Kompetenz und Flexibilität bei der Akquisition von Fördermitteln durch die unterschiedlichen Rechtsformen
- enge Kontakte zu Unternehmen
- regionale Aufstellung in den Planungsregionen (FD) sowie im urbanen und ländlichen Raum sowie zum Wissenschaftsraum Potsdam (G)
- erprobte und enge Zusammenarbeit FD/G, Nutzung eines einheitlichen Wirtschaftsinformationssystems kwis.net
- schnelle Reaktionsfähigkeit auf neue Anforderungen (G)
- erfahrene und professionelle Gründerberatung (G)

Schwächen

- Finanzkraft für große Projekte nicht ausreichend
- Marke (Bekanntheit) überregional ungenügend
- keine eigenen finanziellen Ressourcen für direkte Unterstützung von Unternehmen
- keine vertragliche Beziehung zwischen der Gesellschaft und dem Fachdienst bzw. dem Landkreis zur Wahrnehmung der Wirtschaftsförderaufgaben

Chancen

- Zielgruppen (Unternehmen und Gründer) stabil
- wissensbasierte Technologien und Branchen setzen Wachstumsimpulse
- Digitalisierung und Internationalisierung der Wirtschaft bieten Chancen für den Mittelstand
- Nutzung Erneuerbarer Energien bietet Wertschöpfungspotenziale auch im ländlichen Raum

Risiken

- Projektgeschäft grundsätzlich nicht stabil
- Abhängigkeit von Fördermitteln bei Projekten (Risiko für Personalstamm und damit für Kompetenzerhalt)
- Förderbedingungen ändern sich laufend
- Anforderungen der Unternehmen ändern sich
- Vermietungsrisiko und Kreditbelastung (G)
- Weiterbildung der Mitarbeiter ist nicht gesichert
- Datenschutzanforderungen können Zusammenarbeit behindern
- kein kausaler Zusammenhang darstellbar zwischen Aufwand der Wirtschaftsförderung und Erfolg der Unternehmen (Erfolgsmessung)

Die **Aufgaben der Wirtschaftsförderung PM** sind in der Spalte 2 der folgenden Tabelle aufgeführt. Sie sind den zugehörigen operativen Zielen in Spalte 1 zugeordnet.

Operatives Ziel	Aufgaben	Umsetzung durch		SP
		Fachdienst	Gesellschaft	
Alle Anfragen von Unternehmen und Investoren nach Gewerbeflächen, Gewerberäumen und Laboren werden schnell bearbeitet und bedient	• Bereitstellung von Gewerbe- und Laborräumen > s. Anlage 4		x	Standortentwicklung
	• Gewerbeflächenmanagement	x		
	• Erstellung von Gewerbeflächengutachten	x		
	• Aktive Unterstützung von Investoren bei der Standortsuche	x		
	• Einheitliche Ansprechpartner für die 4 Planungsregionen	x		
Der Landkreis Potsdam-Mittelmark arbeitet auf der Basis eines Digitalisierungskonzeptes	• Erarbeitung eines Digitalisierungskonzeptes für die Wirtschaftsförderung	x		
	• Organisation der Prozesse zum Breitbandausbau unter Nutzung von Förderprogrammen	x		
Der Landkreis Potsdam-Mittelmark erhält ein schärferes Standortprofil	• Analyse der Wirtschaftsstruktur, Technologie- und Branchentrends, regelmäßige Fortschreibung des Wirtschaftsförderkonzeptes und weiterer Fachkonzepte	x		
	• Umsetzung von Strategien und flankierenden Projekten in den Branchen Gesundheitswirtschaft, Ernährungswirtschaft und Tourismus	x		
	• Zusammenarbeit mit den Branchenclustern Berlin-Brandenburg	x	x	
	• Stärkung der Wahrnehmung des Landkreises bei Wissenschaftspartnern und Nutzung der Potenziale des Wissenschaftsparks Golm; PM ist Mitglied im Beirat		x	

Operatives Ziel	Aufgaben	Umsetzung durch		SP
		Fachdienst	Gesellschaft	
Investoren und Bestandsunternehmen erhalten schnelle und umfassende Lösungen für ihre Vorhaben	• Verwaltungslotse bei Genehmigungsfragen	x		Unternehmensservice
	• Förderlotse, insbesondere für KMU und innovative Unternehmen	x		
	• Nutzung einer gemeinsamen Unternehmensdatenbank KWIS.net	x	x	
	• Stellungnahmen für Investitionsvorhaben	x		
	• Zusammenarbeit mit Wirtschaftsförderung in den Kommunen, mit der Wirtschaftsförderung Brandenburg, der IHK, der HWK u.a.	x	x	
Die lokale Wirtschaft erhält auf ihren Bedarf zugeschnittene Informationen und Beratungsangebote	• Ermittlung von aktuellen Bedarfen der Bestandunternehmen (Betriebserweiterungen, Fachkräfte, Finanzierung, Unternehmensnachfolge etc.)	x	x	
	• Durchführung von monatlichen Beratertagen für die gewerbliche Wirtschaft		x	
	• Durchführung von Informationsveranstaltungen für die gewerbliche Wirtschaft (Treffpunkt Wirtschaft PM)		x	
	• Unterstützung der Unternehmen im Prozess der Digitalisierung der betrieblichen Abläufe		x	
Der Vernetzungsgrad der Wirtschaft und Wissenschaft hat sich erhöht > s. Anlage 5	• Management von Unternehmensnetzwerken		x	
	• Vernetzung aller wirtschaftsfördernden Akteure im Netzwerk Wirtschaftsforum PM		x	
	• Unterstützung von Unternehmen bei der Schließung von Lücken in Wertschöpfungsketten	x		
Gründungswillige werden in der Vor- und Nachgründungsphase begleitet	• Erst- und Orientierungsberatungen für Gründer		x	Gründungsförderung
	• Spezialisierte Seminarformate zur Analyse und Entwicklung von Gründungs-ideen		x	
	• Individuelle spezifische Qualifizierungs- und Coachingleistungen		x	
	• Betreuung in der Startphase und bis zu einem Jahr nach Gründung		x	

Operatives Ziel	Aufgaben	Umsetzung durch		SP
		Fachdienst	Gesellschaft	
Unternehmen werden bei der Gewinnung und Bindung von Arbeitskräften unterstützt	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung entsprechender Informations- und Beratungsangebote für Unternehmen 		x	Fachkräftesicherung
Jugendliche entscheiden sich für Praktikums- und Ausbildungsplätze in Unternehmen aus Potsdam-Mittelmark > s. Anlage 6	<ul style="list-style-type: none"> Maßnahmen zur Berufswegeplanung bei Jugendlichen (Komm auf Tour, JOB NAVI PM) 		x	
	<ul style="list-style-type: none"> Praktikums- und Ausbildungsdatenbank / Ausbildungsführer „Starte durch in PM“ 		x	
	<ul style="list-style-type: none"> Maßnahmen zur Stärkung von Kompetenzen Jugendlicher (Lernen durch Engagement, Mentoring, Speed-Dating mit Unternehmern) 		x	
	<ul style="list-style-type: none"> Ausrichtung des Schülerwettbewerbs TECCI 		x	
	<ul style="list-style-type: none"> Koordinierungsstelle Schule & Wirtschaft als Vernetzungs- und Austauschplattform 		x	
Das Klimaschutz- und Energiemanagement folgt dem entsprechenden Konzept, das in einem partnerschaftlichen Prozess erarbeitet wurde	<ul style="list-style-type: none"> Erstellung eines kreislichen Klimaschutz- und Energiekonzeptes 	x		Energie und Klimaschutz
	<ul style="list-style-type: none"> Strategische Steuerung der Konzeptumsetzung 	x		
	<ul style="list-style-type: none"> Laufendes Klimaschutz- und Energiemanagement 		x	
Der Landkreis baut seine Kompetenz im Bereich Klimaschutz und Erneuerbare Energien stetig aus	<ul style="list-style-type: none"> Unterstützung des NEFF als Kompetenzzentrum für Erneuerbare Energien 		x	
	<ul style="list-style-type: none"> Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit 		x	
	<ul style="list-style-type: none"> Durchführung des Agenda-21-Wettbewerbs 	x		
Der ländliche Raum nutzt die Wachstums- und Werteschöpfungspotenziale der Erneuerbaren Energien	<ul style="list-style-type: none"> Unterstützung von Akteuren und Initiativen beim Ausbau von Anlagen zur Erzeugung Erneuerbarer Energie 		x	
Die touristische Infrastruktur wird erhalten, qualitativ verbessert und ausgebaut	<ul style="list-style-type: none"> Schaffung und Erhalt der Wander-, Rad- und Reitwegenetze 	x		Tourismusförderung
Die Qualität der touristischen Angebote und der Bekanntheitsgrad der Reiserregionen Fläming und Havelland ist gestiegen	<ul style="list-style-type: none"> Unterstützung von Vereinen und Verbänden für touristisches Marketing 	x		
	<ul style="list-style-type: none"> Richtlinie „Kleinteilige touristische Maßnahmen“ 	x		

Die Aufgaben aus der obigen Tabelle werden in der rechten Spalte in sechs **Servicepaketen** gebündelt. Die Servicepakete werden um drei **Querschnittsaufgaben** ergänzt (siehe auch die folgende Abbildung sowie die Erläuterung in Abschnitt 1 – Kommunikation):

Querschnittsaufgaben
der Wirtschaftsförderung

- ▶ **Regionalentwicklung:** Zur Regionalentwicklung gehören die Begleitung und Unterstützung aller Maßnahmen und Initiativen, die zur Stärkung der Region beitragen. Unterstützt werden die strukturschwachen Kommunen im ländlichen Raum mit finanziellen Mitteln aus dem Kreisentwicklungsbudget für die Erfüllung von Aufgaben und für investive Vorhaben zur Sicherung der Daseinsvorsorge sowie für die Verbesserung und den Erhalt der Lebensqualität. Die Wirtschaftsförderung begleitet den Prozess der ländlichen Entwicklung im Landkreis als aktives Mitglied in der LAG Fläming-Havel, als Kooperationspartner für Projekte zur Verbesserung der Mobilität und als Träger für Projekte zur Umsetzung der Regionalen Entwicklungsstrategie (RES).
- ▶ **Marketing und Kommunikation:** Zur Umsetzung der operativen Ziele sind Marketing und Kommunikation wichtige Aufgaben der Wirtschaftsförderung. Mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten wird Standortmarketing betrieben. Priorität haben dabei die Internetpräsenz, Messeauftritte und Publikationen. Darüber hinaus richtet die Wirtschaftsförderung ihre Kommunikation auch nach innen und setzt sich für die Stärkung der Wirtschaftsfreundlichkeit der Verwaltung ein.
- ▶ **Strategische Planung und Erfolgskontrolle:** Hier werden alle Aufgaben, die den Strategieprozess betreffen, gebündelt. Dazu gehören neben der fortlaufenden Zielgruppenanalyse und der Überprüfung der strategischen Ausrichtung insbesondere die Arbeitsorganisation, die Aufgabenverteilung und die Ressourcenplanung. Die Erfolgskontrolle erfolgt durch ein System aus Kennzahlen und regelmäßig durchzuführenden Unternehmensbefragungen.



7. Organisation

Wie müssen wir es tun?

Für die Umsetzung der Aufgaben der Wirtschaftsförderung PM werden in der Tabelle in Abschnitt 6 detaillierte Angaben gemacht. In den Spalten 3 und 4 wird angegeben, welche Aufgaben durch den Fachdienst 04, durch die Gesellschaft bzw. gemeinschaftlich (Schnittstellen) umgesetzt werden. Diese Verteilung gewährleistet, dass für die Umsetzung der Aufgaben jeweils die Organisation mit der größten Kompetenz für die Spezifik der Aufgabe betraut wird.

Die Verteilung der Aufgaben auf die öffentlich-rechtliche Organisation und die privatrechtliche GmbH ist vorteilhaft, da auf diese Weise ein breiteres Aufgabenspektrum professionell bedient werden kann. Beispielsweise hat die Gesellschaft langjährige Erfahrung in der Akquisition und Umsetzung von Netzwerkprojekten, der Förderung und Begleitung von Existenzgründungen und bei Projekten zum Übergang von der Schule in das Berufsleben. Der Fachdienst 04 hingegen stellt mit dem Verwaltungslotsen eine professionelle Brückenperson für Anfragen und Anliegen von außen zur Verfügung und befördert und beschleunigt deren Bearbeitung innerhalb der Verwaltung. Auch kann der Fachdienst 04 Verwaltungsakte erlassen und damit ein wesentliches Element der kommunalen Wirtschaftsförderung bedienen. Nicht zuletzt zeigt das Beispiel des Klimaschutzkonzepts, dass bestimmte geförderte Vorhaben nur in öffentlich-rechtlicher Trägerschaft umgesetzt werden können.

Mit diesem dualen Ansatz entspricht die Wirtschaftsförderung PM auch dem strategischen Ansatz der FH Wildau für die geeignete Organisationsform der Wirtschaftsförderung in Potsdam-Mittelmark. Die strategische Steuerung und Kontrolle verbleibt nach wie vor bei der Kommune, die Gesellschaft übernimmt die festgelegten operativen Aufgaben. Zur Verdeutlichung der Praktikabilität dieses Ansatzes sei nochmals auf die im vorhergehenden Abschnitt dargestellte Stärken-Schwächen-Analyse der Akteure der Wirtschaftsförderung PM hingewiesen.

Neben dem dualen Ansatz ist auch die Regionalität ein wesentliches Merkmal der Wirtschaftsförderung in Potsdam-Mittelmark. In der Struktur des Fachdienstes spiegelt sie sich in der Aufteilung der personellen Ressourcen auf die Planregionen wieder. Außerdem sind den Mitarbeitern planregionsübergreifende Branchenschwerpunkte zugeordnet. In der Gesellschaft manifestiert sich der regionale Ansatz in der Verortung sowohl im Verflechtungsraum (Standort Teltow), als auch im ländlichen Raum (Standort Bad Belzig) und in der Wahrnehmung von standortspezifischen Aufgaben.



Der duale und der regionale Ansatz der Wirtschaftsförderung in Potsdam-Mittelmark

1. Beigeordneter

Richtlinienkompetenz / Strategische Steuerung

Fachdienst

Operative Steuerung / Schnittstellenmanagement

Gesellschaft

Operative Umsetzung

PLR 1

Mitarbeiter

**Branchen-
schwerpunkt**

Gesundheits-
wirtschaft

PLR 2

Mitarbeiter

**Branchen-
schwerpunkt**

Ernährungs-
wirtschaft

PLR 3/4

Mitarbeiter

**Branchen-
schwerpunkt**

Tourismus
Gesundheits-
wirtschaft

Teltow

**Gewerbe-/Laborräume
Projekte**

GO:IN, SEE:LAB,
ZIM-Netzwerke
EU-Projekte
Digitalisierung

Bad Belzig

Projekte

Fachkräftesicherung
Berufsorientierung
Existenzgründung
Erneuerbare Energie
Wirtschaftsforum PM

8. Ressourceneinsatz

Was müssen wir dafür einsetzen?

Die Tabelle in Abschnitt 6 enthält in Spalte 3 und 4 die Zuständigkeiten für die Umsetzung der Aufgaben und Erfüllung der operativen Ziele der Wirtschaftsförderung.

Die zur Zielerreichung erforderlichen Mittel werden auch zukünftig durch den FD 04 im Haushalt eingeplant. Einige der aktuellen Bestandteile des Strategieprogrammes 2017/2018 sind:

- Umsetzung von Wirtschaftsförderprojekten 100.000 € p.a.
- Breitbandversorgung 300.000 € p.a.
- Touristische Infrastruktur Radwege 430.000 € p.a.
- Marketing 50.000 € p.a.
- Kreisentwicklungsbudget I 850.000 € p.a.

Darüber hinaus werden für alle Kernaufgaben außer Haushaltsmitteln des Landkreises auch Instrumente, wie die drei EU-Strukturfonds ELER, EFRE und ESF, die GAK und die entsprechenden Bundes- und Landesprogramme genutzt.

Die Gesellschaft wird vom Landkreis mit den in der Tabelle im Abschnitt 6 festgelegten Wirtschaftsförderaufgaben beauftragt. Den rechtlichen Rahmen bildet ein Betrauungsakt.

Darüber hinaus wird die Gesellschaft in folgenden Bereichen eigenwirtschaftlich tätig:



- Betreuung der Unternehmen im eigenen Haus
- Entwicklung und Vermarktung von Laborflächen im Kompetenzzentrum für Biomaterialien Teltow-Seehof SEE:LAB
- Management von Unternehmensnetzwerken
- Akquisition und Umsetzung von weiteren Förderprojekten

Einsatz von Personal im Fachdienst 04

Im Fachdienst 04 sind sechs MitarbeiterInnen für die Bearbeitung der Aufgaben verantwortlich, davon

- drei MitarbeiterInnen für Wirtschaftsförderung / Unternehmensbetreuung
- ein Mitarbeiter für Tourismus mit dem Arbeitsschwerpunkt Schaffung und Unterhaltung touristischer Infrastruktur
- eine Mitarbeiterin für Standortmarketing / Radwege / Controlling
- die Fachdienstleiterin für Regionalentwicklung / Stärkung des ländlichen Raumes

Es besteht Personalbedarf für die Steuerungsaufgaben im Zusammenhang mit dem Klimaschutz- und Energiekonzept.

9. Indikatoren und Kennzahlen

Für die Erreichung der operativen Ziele werden folgende Kennzahlen bzw. Indikatoren herangezogen, die der Übersichtlichkeit halber den 6 Servicepaketen zugeordnet sind.

Standortentwicklung:

- Mehr als 95 % der Haushalte, alle Schulen und Gewerbegebiete in PM sind 2021 mit Breitbandinternet versorgt
- Wöchentliche Dokumentation der Unternehmenskontakte in der Unternehmensdatenbank
- Stellungnahmen für Investitionsanträge von Unternehmen werden innerhalb von 14 Tagen bearbeitet

Unternehmensservice:

- Anzahl der Unternehmen pro Jahr, die den Unternehmensservice in Anspruch genommen haben
- Unternehmensbefragung zur Kundenzufriedenheit / Wirtschaftskompetenz (Ziel ist die Note 2,0)
- Durchführung von 11 Beratertagen pro Jahr (monatlich abwechselnd in Bad Belzig und Teltow)

- Durchführung von 3-4 Treffpunkten Wirtschaft pro Jahr mit thematischen Schwerpunkten
- Bearbeitung von Unternehmensanfragen (Ziel: max. 5 Arbeitstage)
- Terminvergabe für Beratungen bei Unternehmen vor Ort (Ziel: max. 5 Arbeitstage)
- Reaktion auf Anrufe/E-Mails von Unternehmen, Kommunen, Vereinen und Verbänden (Ziel: 2 Arbeitstage)

Gründungsförderung:

- 45 aktiv begleitete Existenzgründungen pro Jahr
- 70 % der Gründer existieren nach 5 Jahren (haben sich etabliert)

Fachkräftesicherung:

- Berichterstattung durch Projektmitarbeiter in der fachbereichsübergreifenden (FB 0, FB 5, FB 6) Steuerungsgruppe Berufsorientierung (Ziel: 3-mal pro Jahr)
- Anzahl der Schulen und Unternehmen, die mit dem Arbeitskreis Schule & Wirtschaft (AK S&W) erreicht werden
- Evaluierung des AK S&W mittels Ideenwerkstatt im 2-jährigen Rhythmus
- Gewinnung von jährlich mind. 5 neuen Unternehmen für Angebote von Ausbildungs- und Praktikumsplätzen im Ausbildungsführer für den LK PM
- JOB NAVI PM als Berufsorientierungsparcours wird ab 2017 jährlich für alle weiterführenden Schulen in PM organisiert
- Unternehmen aus 7 Branchengruppen werden für die Teilnahme am Projekt gewonnen
- JOB NAVI PM – Konzept für die Ausweitung des Berufsorientierungsparcours auf die Gymnasien ab 2018 erstellen

Energie- und Klimaschutz:

- Jährliche Durchführung des Agenda- 21- Wettbewerbs
- Ableitung von Kennzahlen aus dem Energie- und Klimaschutzkonzept

Tourismusförderung:

- Kilometer unterhaltene Wanderwege
- % Anteil Qualitätswanderwege am Wanderwegenetz im LK PM
- Zertifizierungsgrad der durch die KTM-Richtlinie geförderten Gastgeber
- Jährliche Erfassung des Radverkehrsaufkommens auf überregionalen Radwegen im Landkreis

Anhang mit Anlagen 1 bis 6

Anlage 1: Standortprofilierung

Die seit 2012/2013 praktizierte Regionalisierung der Wirtschaftsförderung in der Verwaltung in Verbindung mit der Konzentration auf drei von neun brandenburgischen Schwerpunktbereichen hat sich bewährt und wird beibehalten. Zur Standortprofilierung erfolgt auch im Zeitraum 2018 – 2022 die Konzentration auf die Gesundheitswirtschaft, die Ernährungswirtschaft und den Tourismus.

In der **Gesundheitswirtschaft** setzt die Wirtschaftsförderung PM mit unterschiedlichen Mitteln gezielt Impulse für die Entwicklung der Unternehmen in der Branche.

Die Gesundheitswirtschaft gehört in Deutschland zu den größten und wichtigsten Wirtschaftszweigen, auch im Land Brandenburg und in unserer Region. Sie ist sehr breit aufgestellt, dadurch stabil und ein echter Wirtschaftstreiber. Mit durchschnittlich 5,8 % Wachstum pro Jahr speziell in der industriellen Gesundheitswirtschaft rangiert Brandenburg im bundesweiten Vergleich an der Spitze.

Einen Arbeitsschwerpunkt in der Gesundheitswirtschaft bildet die von der ILB geförderte Umsetzung der Marketingkampagne „+MEHR ZUKUNFT Potsdam/Potsdam-Mittelmark“ zur Erhöhung des Bekanntheitsgrades und Profilierung der gemeinsamen Wirtschaftsregion als TOP-Standort für Unternehmen der Gesundheitsbranche. Innerhalb der Kampagne werden mit den Arbeitspaketen „+ MEHR JOBS“ und „+MEHR INVESTITIONEN“ die Zielgruppen Berufseinsteiger und Investoren angesprochen. Die Fortsetzung der Zusammenarbeit mit der Stadt Potsdam und ein Folgeantrag für den Zeitraum 2019 -2021 sind geplant. Das schließt eine enge Abstimmung mit dem Branchencluster in der Wirtschaftsförderung Brandenburg (WFBB) und dem Wirtschaftsministerium.

In der **Ernährungswirtschaft** setzt die Wirtschaftsförderung auf die Initiierung von und die Unterstützung bei der Entwicklung von regionalen und überregionalen Wirtschaftskreisläufen zur stabilen Sicherung des Absatzes von Nahrungsmitteln und Rohstoffen für die Industrie durch:

- Bereitstellung von größeren einheitlichen Absatzmengen, um als Partner für Handelsketten, Großmärkte und sonstige Großverbraucher interessant zu sein
- Verringerung des Aufwands für Logistik und Transport
- Digitalisierung zur Effektivitätssteigerung von Produktionsprozessen und Kontrollsystemen
- Aufbau von regionalen Verarbeitungskapazitäten zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit der Einzelunternehmen
- schnellere Überführung wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Produktions- und Verarbeitungsprozesse
- Erschließung neuer Märkte durch die Teilnahme an nationalen und internationalen Fachmessen

Um **Entwicklungsperspektiven** im Blick zu behalten, werden 2018/2019 in Zusammenarbeit mit der IHK eine Analyse zur Wirtschaftsstruktur und ein Gewerbeflächengutachten erstellt.

Anlage 2: Digitalisierung

Die Digitalisierung wird oft zu eng als technologische Herausforderung verstanden, dabei sind grundlegende Fragen der Gesellschaftsprozesse insgesamt und in der Wirtschaft die gesamte Unternehmensführung – vom Informationsmanagement bis hin zur Neustrukturierung der Produktionsprozesse tangiert. Hier wird es zukünftig darauf ankommen, den Landkreis in die Lage zu versetzen, nicht nur Unternehmen dahingehend zu sensibilisieren und beraten, wie und wo eine Modernisierung der Strukturen notwendig ist, sondern auch die Prozesse an der Schnittstelle Verwaltung-Bürger/Unternehmer digital zu denken. Die nächsten größeren Fördertöpfe des Bundes zur Digitalisierung werden nur genutzt werden können, wenn sich der Landkreis konzeptionell dazu aufgestellt hat. Auch die interne Strukturierung von Arbeitsabläufen und Prozessen muss digital gedacht werden. In Bezug auf die Wirtschaftsförderaufgaben sind folgende Arbeitsschwerpunkte gesetzt:

1) Breitbandausbau: Der momentan laufende Breitbandausbau muss Konsequenz zur Gigabit-Gesellschaft fortgeschrieben werden. Der Ausbau und Sicherstellung von schnellen Teilnehmeranschlüssen ist dabei mittlerweile ein nicht zu vernachlässigender Standortfaktor. Um dies zu gewährleisten, wird durch den Fachdienst der geförderte Ausbau begleitet. In den Jahren 2017-2020 wird die Infrastruktur soweit ertüchtigt, dass es in jedem Ort des Landkreises möglich sein wird, Glasfaseranschlüsse zu bestellen. Hier könnte sogar eine kleinteilige Investitionsförderung für kleine Unternehmen und Gewerbetreibende erfolgen, um die Anschlüsse zu finanzieren. Die Erfahrungen zeigen, dass häufig Verbesserungen bereits vorhanden sind, jedoch kaum jemand daran partizipiert. Zentral gesammelt können die am Markt vorhandenen Telekommunikationsunternehmen präsent gemacht werden, da nicht immer der größte Anbieter auch das schnellste Netz hat.

2) Sensibilisierung: Durch Information soll die Herausforderung des digitalen Wandels ihren Schrecken verlieren. Mittelstandsgerechte Informationen und bedarfsgerechte Unterstützung mit erlebbaren und ausprobierbaren Demonstrationen helfen den Unternehmen, konkrete Handlungsoptionen für sich zu erkennen. Das Netzwerk Wirtschaftsforum PM bietet eine gute Grundlage, die Aktivitäten zu koordinieren bzw. neue Informationsangebote zu entwickeln.

3) Digitale Lösungen erarbeiten: Die Unternehmensnetzwerke, die von der Gesellschaft am Standort Teltow koordiniert werden, befassen sich jetzt schon mit den Herausforderungen und den Technologien der Digitalisierung (MI4G, DiSiNet). Der dort stattfindende Know-how-transfer wird anderen Unternehmen im Landkreis durch Teilnahme am Netzwerk zugänglich gemacht. Ein weiteres Projekt (IKoS) wird derzeit vorbereitet. Bereits zum Projektstart wird das Netzwerk über Kompetenzen verfügen, um den gesamten Workflow produzierender Unternehmen zu digitalisieren und maßgeschneiderte Produkte und Verfahren zu entwickeln. Ziel ist es, aus dem Innovationsnetzwerk ein Kompetenzzentrum mit regionaler und überregionaler Ausstrahlung aufzubauen.

Anlage 3: Klimaschutz- und Energiemanagement

Das Leitbildziel des Landkreises Potsdam-Mittelmark bezieht eine klare Position zum Elektroenergiebedarf und zur Kompetenzentwicklung im Bereich Erneuerbare Energien. Das Neue Energien Forum Feldheim wird als **Kompetenzzentrum** des Landkreises für Erneuerbare Energien und als Anlaufstelle für vielfältige Angebote der Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit etabliert. Dazu werden Fachtagungen für Bürger und Besucher, Schülerprojekttage, Ausstellungen, eine klimafreundliche Verkehrsanbindung, Veranstaltungen und Informationsmaterialien durchgeführt. Schülerprojekte dienen gleichzeitig der Fachkräftesicherung: Hier wird Lust auf Zukunftsberufe und zugehörige Ausbildungsplätze in PM gemacht.

Der **Elektroenergiebedarf** kann nur dann nahezu vollständig aus erneuerbaren Energien gedeckt werden, wenn Unternehmer und Bevölkerung mitmachen. Deshalb werden Einwohner und Unternehmen informiert und motiviert, ihre Handlungsmöglichkeiten rund um Erneuerbare Energien zu kennen und zu nutzen. Bei den nötigen Technologien, Ingenieurs- und Handwerksleistungen im Bereich der **energetischen Sanierung** und der Installation von effizienten Anlagen wird bewusst auf die Angebote der regionalen Wirtschaft hingewiesen, beispielsweise durch die enge Kooperation mit der Handwerkskammer. So dient Klimaschutz der regionalen Wertschöpfung. Unternehmen werden unterstützt, um sie fit für die Energiewende zu machen und das Auftragspotenzial bei Installations- und Wartungsleistungen im Bereich Fotovoltaik, Wärmepumpen, Gebäudekühlung, energetische Sanierung zu erschließen.

Der im Landkreis seit 1998 etablierte **Agenda-21-Prozess** für Nachhaltigkeit und Innovation wird in Form des jährlichen Wettbewerbs koordiniert und fortgeführt.

Als eine weitere Form der Bürgerbeteiligung finden vierteljährlich Treffen der Arbeitsgemeinschaft Erneuerbare Energien statt, die eine Netzwerkplattform für interessierte Unternehmer darstellt.

Um bisherige und künftige Aktivitäten strategisch auszurichten, erstellt der Landkreis ein integriertes **Energie- und Klimaschutzkonzept** und nimmt am bundesweiten Erfahrungsaustausch „Landkreise in Führung!“ teil.

Die Zusammenarbeit mit anderen Verbänden und Schlüsselpersonen ist ein weiterer Arbeitsschwerpunkt. Die **Vernetzung** erfolgt sowohl innerhalb der kreislichen Stellen, als auch in Richtung Landes- und Bundesebene. Sie dient dazu, politische, gesellschaftliche und technologische Trends frühzeitig zu erkennen und Themen gemeinsam mit anderen Akteuren anzugehen. Dies geschieht in erster Linie innerhalb der Wirtschaftsförderung: Die dort angesiedelten Themen **nachhaltiger Tourismus und Radverkehr** sind wichtige Bausteine der CO₂-Einsparung. Klimaschutz zielt auf eine Änderung des Mobilitätsverhaltens ab, dies verbessert die Auslastung der kreiseigenen Regiobus Gesellschaft.

Für die Wirtschaftsförderung ist das Thema Erneuerbare Energien ein Zukunftsfeld von besonderer Bedeutung als Impulsgeber für Entwicklungen der kommenden Jahre. Daher ist eine stärkere strategische Ausrichtung des Landkreises Potsdam-Mittelmark auf das künftige Klima- und Energiemanagement vorgesehen.

Anlage 4: Bereitstellung von Gewerbe- und Laborräumen

Bei anhaltender guter Wirtschaftsdynamik wird das unmittelbare Umfeld Berlins mehr und mehr zu einem natürlich gewachsenen gemeinsamen Wirtschaftsraum der Metropole mit sehr guten Wachstumspotenzialen. Der Auftrag der Wirtschaftsförderung ist es, solche Potenziale zu nutzen und am Standort **Möglichkeiten für Existenzgründer und kleine Unternehmen** bereit zu halten, die angesichts der zu erwartenden Preisdrucks bei den Immobilien und Gewerberäumen mit zunehmenden Wettbewerbsnachteilen konfrontiert werden. Insbesondere versagt der Markt bei der Bereitstellung wenig renditeträchtiger und mit Vermietungsrisiken behafteter kleiner, in der Anmietung und im Rückzug flexibler Gewerberäume, die Existenzgründer und kleine Unternehmen nachfragen. Besonders groß ist diese Lücke im Bereich der Laborflächen, da dort die Investitionskosten ohne Inanspruchnahme von Fördermitteln einen noch höheren Marktengpass darstellen.

Der Standort Teltow bietet hier mit bereits vorhandenen Immobilien der Gesellschaft in der Potsdamer und in der Rheinstraße entsprechende Potenziale. Durch gezielte Investitionen können hier weitere Impulse gesetzt werden. Dies geschieht jetzt schon durch den Ausbau des Obergeschosses in der Rheinstraße zu Laboren und die Errichtung eines neuen Laborgebäudes als **Kompetenzzentrum für Biomaterialien in Teltow Seehof (SEE:LAB)**. Darüber hinaus werden laufende Möglichkeiten und Optionen untersucht, nach Bedarf weitere Investitionen zu tätigen. Denkbar sind sowohl weitere Investitionen am Standort Teltow als auch – bei entsprechender Nachfrage – an weiteren sich dynamisch entwickelnden Standorten im Landkreis.

Wissenschaftsstrukturen sind im Landkreis Potsdam-Mittelmark nur in den Randlagen zu Berlin und Potsdam angesiedelt und diese sind im Verhältnis sowohl nach Fläche als auch nach Einwohner als unterdurchschnittlich anzusehen. Standorte mit universitären Einheiten gibt es heute nicht.

Als der strategische Ausbau des Wissenschaftsparks Golm in Angriff genommen wurde, ist der Landkreis als Player bei der Entwicklung einbezogen worden. Als Beitrag zum Standort Golm hat der Landkreis Potsdam-Mittelmark den Bau eines **Technologiezentrums GO:IN** durchgesetzt. Auch wenn die Wahrnehmung des Wissenschaftsparks Golm als zu Potsdam gehörend vorherrschend ist, so bleibt die Beteiligung dort ein Tor zur Wissenschafts- und Forschungslandschaft des Wissenschaftsparks und der Landeshauptstadt für unseren Landkreis. Durch die Beteiligung am Go:In zeigt der Landkreis, dass er die Zusammenarbeit mit der Wissenschaft als Chance wahrnimmt und unterstreicht dabei die Ernsthaftigkeit dieser Absicht.

Neben der Aufgabe, bestehende **Kontakte und Kooperationen** zu pflegen und zu erweitern, sollte Ziel der Bestrebungen sein, weiterhin in der Wahrnehmung der Wissenschaftspartner als Interessierte erkennbar zu sein. Dies kann erreicht werden, wenn der Landkreis innerhalb der Umsetzungsstrategie „Ausbau der Potenziale im Wissenschaftspark Golm“ erkennbar auftritt.

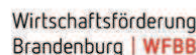
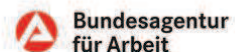
Anlage 5: Vernetzung der Wirtschaft und Wissenschaft

Unternehmensnetzwerke

Im Management von Unternehmensnetzwerken wird deutlich, wie Innovationspotenziale in gruppendynamischen Prozessen entstehen und in konkrete Forschungs- und Entwicklungsvorhaben überführt werden. Es wird auch deutlich, dass es angesichts der technologischen Komplexität und Interdisziplinarität zunehmend darauf ankommt, Partner zu finden, mit denen die Umsetzung eigener Ideen möglich gemacht wird. Dafür werden die Forschungs- und Innovationsförderinstrumente des Bundes, insbesondere das Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM), genutzt, um anspruchsvolle Technologien und neue Lösungen in kleinen Netzwerken von rund zehn Unternehmen zu entwickeln, zu erproben und zur Marktreife zu bringen. Dabei fließt das Knowhow in die Region, indem Unternehmen und Wissenschaftseinrichtungen aus Potsdam-Mittelmark miteingebunden werden. Die Unternehmensnetzwerke durchlaufen eine in der Regel dreijährige aktiv vom TZT gemanagte Phase, in der mehrere Projektideen als Einzelprojekte mit einem Gesamtfördervolumen im mittleren einstelligen Millionenbereich pro Netzwerk realisiert werden.

Wirtschaftsforum PM

Hier wird auf der Ebene der regionalen Akteure der wirtschaftsfördernden Einrichtungen der Netzwerkgedanke praktiziert. Dazu gibt es seit nunmehr rund zehn Jahren das Netzwerk Wirtschaftsforum PM, das unterschiedliche Institutionen, Verwaltungen und Organisationen zusammenbringt, die das gemeinsame Engagement für eine nachhaltige, integrative Entwicklung von Wirtschaftskraft und Arbeitsmarkt im Landkreis Potsdam-Mittelmark verbindet. Die Zusammenarbeit ist durch einen regelmäßigen, partnerschaftlichen und regen Austausch zu aktuellen Themen der Wirtschaft und Arbeitsmarktpolitik gekennzeichnet. Das Netzwerk versteht sich als Dienstleister für Existenzgründer, Freiberufler und Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft. Gemeinsam wird die Veranstaltungsreihe Treffpunkt Wirtschaft PM und monatlich der Beratertag mit individuellen Beratungsterminen für Unternehmen und Existenzgründer organisiert.



Anlage 6: Maßnahmen der Berufsorientierung

Die **Koordinierungsstelle für die regionale Berufsorientierung in PM** hat sich zur Aufgabe gemacht, eine flächendeckende und auf die Bedarfe der regionalen Betriebe orientierte Berufsorientierung für jede Schülerin und jeden Schüler des Landkreises Potsdam-Mittelmark zu ermöglichen. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind:

- **Berufsorientierung:** Im Vordergrund steht die Unterstützung der Schüler/Schülerinnen bei der Entdeckung persönlicher Stärken und der Entwicklung der individuellen Berufswegplanung. Im Parcours „**komm auf Tour – meine Stärken, meine Zukunft**“, das mit Unterstützung der Koordinierungsstelle jährlich durchgeführt wird, nehmen bis zu 12 Ober-, Gesamt- und Förderschulen mit rund 600 Schülerinnen und Schülern der 7. und 8. Klassen teil.

Für die rd. 660 Schülerinnen und Schüler der 8. und 9. Klassen aller Ober-, Gesamt- und Förderschulen des Landkreises Potsdam-Mittelmark, die unmittelbar vor einer Ausbildungsentscheidung stehen, wird der **Parcours JOB NAVI PM** durchgeführt. Schülerinnen und Schüler erleben einen interessanten Tag mit vielfältigen Berufsfeldern, die von Unternehmen der Region präsentiert und angeboten werden. Aufgrund der Anfragen aus der Wirtschaft und auf Empfehlung der fachbereichsübergreifenden Steuerungsgruppe „Berufsorientierung“ des Landkreises soll ab 2018 die Idee der unternehmensnahen Berufsorientierung mit entsprechend angepassten Inhalten auch auf die zwölf Gymnasien ausgeweitet werden.

- **Aufzeigen der regionalen Berufsangebote:** Jedes Jahr wird ein **Ausbildungsführer „Starte durch in PM!“** mit den freien Ausbildungsplätzen, ergänzt um Ferienjob- und Praktikumsplätze im Landkreis herausgebracht. In dem jährlich erscheinenden Ausbildungsführer präsentieren sich rund 120 Unternehmen mit über 700 Ausbildungsplätzen und über 100 Berufen.
- **Stärkung von Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler:** Durch das Projekt "Lernen durch Engagement" werden soziale Fähigkeiten von Jugendlichen im Rahmen von Schulprojekten gefördert und ausgebaut. Im Projekt "Mentoring für Jugendliche" erfolgt die Unterstützung bei der Lebenswegplanung junger Menschen und durch die Unterstützung bei der Gründung von Schülerfirmen wird der Unternehmergeist geweckt.
- **Schülerwettbewerb TECCI:** Hierbei wird der Erfindungs- und Gründergeist durch Auszeichnung von Arbeiten von Schülerinnen und Schülern in den Bereichen MINT und WAT mit den Schwerpunktthemen Physik, Geografie, Mathematik, Biologie, Chemie, Mechatronik und Informatik gefördert.
- **Vernetzung der lokalen Akteure und Informationsaustausch:** Dies geschieht durch Förderung von Kooperationen zwischen den Schulen des Landkreises Potsdam-Mittelmark und der Wirtschaft sowie weiteren Partnern, durch den Erfahrungsaustausch, die Kontaktvermittlung, Realisierung von Projekten zur Berufs- und Studienorientierung und das Kennenlernen regionaler Unternehmen und Ausbildungsmöglichkeiten. Als Instrument haben **sich drei regionale Arbeitskreise Schule & Wirtschaft** mit Lehrern, Unternehmern und weiteren Akteuren bewährt.